

# Mal auf die Usinger Rednerliste

**NACHBETRACHTUNG** Bundespolitikerin Wilms beim Ortstermin der Umgehungsstraßengegner

**USINGEN** (dha). Eine Frau stand im Mittelpunkt der Informationsveranstaltung mit Trassenbegehung, zu der die Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft e.V. (IZEDUL) eingeladen hatte (der UA berichtete): Dr. Valerie Wilms, Mitglied der Fraktion der Grünen im Deutschen Bundestag und Obfrau im Ausschuss Verkehr und digitale Infrastruktur sowie im „Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung“.

Ein typischer Kommentar aus dem Kreis der Umgehungsstraßengegner nach dem Besuch der Politikerin, die Maschinenbau studierte und 1981 promovierte: „Frau Dr. Wilms müsste mit ihrer Sicht der Dinge einmal eine Rede in der Usinger Stadtverordnetenversammlung halten, damit die Herrschaften aufwachen.“

Bundespolitikerin Wilms zeigte sich bestens vorbereitet auf den Besuch in Usingen und schätzte die Situation wie folgt ein: „Wenn man nach mehr als 30 Jahren keine vernünftige Verkehrspla-



**Fritz Petri, Vorsitzender der IZEDUL, im Gespräch mit Dr. Valerie Wilms. Hinten Ernst Bach, der Verfechter des Ausbaues der Brandholzspange.**

Foto: Hammerschmied

nung hinbekommen hat, dann knistert es im Gebälk und man braucht keine

Nord-Ost-Umgehung mehr zu bauen. Denken Sie an ein Instrumentarium wie eine Planungswerkstatt nach“, riet die resolute Grünen-Politikerin. „Dann können Sie sich als IZEDUL viel breiter aufstellen und eine mit den Bürgern gemeinsam getragene Lösung finden.“ Eine Lösung für die Entlastung der Innenstadt, die über die Heisterbachstraße, Südtangente und den „Lückenschluss West“ führen könnte. Gegen 18 Uhr verabschiedete sich Wilms, um in den hohen Norden zu fahren. Zum Besuch des Freitagspiels der Bundesliga HSV gegen RB Leipzig komme der Aufbruch allerdings zu spät, bedauerte der HSV-Fan.

Stichwort Bürger: Gerhard Brähler (FDP) merkt an, dass er nicht von 80 Prozent der Bürger gesprochen hat, die mehrheitlich für die Nord-Ost-Umgehung seien, sondern 80 Prozent der Stadtverordneten. In 80 Prozent der Usinger Köpfe könne er sich nicht hineinversetzen, meinte Brähler scherzhaft.